



Worte

Liebe Freunde und Interessierte,

Unsere Sprache sind Worte, die wir aussprechen. Unsere Schrift ist eine Lautschrift, jeder Buchstabe steht für einen Laut. So können wir auch Worte lesen und aussprechen, die wir gar nicht verstehen. Aber sind das dann wirklich Worte. Wenn ich z.B. sage: „Glarimus“, was versteht ihr darunter?

Es ist eine ausgedachte Silbenfolge, die keine Bedeutung hat. Es gibt das sogenannte Fremdwörterpiel. Mehrere Menschen spielen es zusammen. Ein Spieler (immer der Reihe herum) sucht ein Fremdwort aus einem Fremdwörterlexikon, welches niemand kennt. Dann schreibt jeder eine Definition, eine Erklärung im kurzen Lexikonstil auf einen Zettel. Derjenige Spieler, der das Wort im Lexikon gefunden hat, schreibt die dortige Definition auf seinen Zettel. Dann werden die Zettel eingesammelt, gemischt und nacheinander vorgelesen. Die Spieler müssen sich dann für die nach ihrer Meinung richtige Definition entscheiden. Zum Schluss gibt es die Auflösung mit der Definition aus dem Lexikon. Es gibt viel Gelächter, Kopfschütteln und Staunen. Ich mag das Spiel.

Dies Spiel zeigt uns unser Bestreben, Worte zu verstehen, die wir noch nie gehört haben, ihnen eine Bedeutung zu geben, damit wir etwas damit anfangen können. Eine wichtige Rolle spielt der Klang des Wortes, der in uns Gefühle, Assoziationen und Erinnerungen wachruft. Das ist der erste Versuch, ein Wort in unsere ganz persönliche Welt zu integrieren.

Auch ein geschriebenes Wort, bzw. ein gelesenes erzeugt in uns Bilder. Die meisten Worte, die uns begegnen, haben eine lange Geschichte und auch Evolution. Ihr Bedeutungsraum variiert im Laufe der Zeit und mit den Lebenssituationen der Menschen. Ich denke, dass wir viele Worte auch über unser kollektives Unterbewusstsein verstehen. Wenn ich vom Bedeutungsraum eines Wortes spreche, meine ich etwas, was über eine reine Definition hinausgeht. Definition heißt Eingrenzung und ist gleichzeitig eine Abgrenzung. Im Lexikon stehen in erster Linie Definitionen. Aber jedes Wort hat zusätzlich eine symbolische und metaphorische Bedeutung. Diese Bedeutungen sind von Natur aus offen und lassen sich nicht eingrenzen.

Das Wort „Licht“ ist von der Definition etwas, was die Umgebung hell macht, erleuchtet und dadurch Dinge sichtbar macht, es ist die Helligkeit, die von einer Lichtquelle ausgehende Schein.

Symbolisch steht es für das Sichtbare. Man sagt z.B., Licht in etwas bringen und meint damit Verborgenes oder Verheimlichtes sichtbar zu machen. Im Wort „Licht“ sehen wir zudem noch ein spirituelles oder mystisches Bedeutungsfeld. Das Licht steht für das Himmlische, das Göttliche. Jemanden, der die Gotteserfahrung gemacht hat, bezeichnen wir als erleuchtet. Dies gilt entsprechend für alle Religionen, ganz gleich, wie dort die höchste Energie bezeichnet wird. Interessant auch, dass Erleuchtete in vielen unterschiedlichen Religionen mit einem Heiligenschein, einem Nimbus, einer Aureole dargestellt werden, einem Licht um den Kopf.

Wir sehen der Bedeutungsraum des Wortes „Licht“ ist viel weiter gefasst, als die Definition, und so ist es mit den meisten Worten.





Gerade über diesen weiten Bedeutungsraum erspüren wir die Kraft eines Wortes. Es ist eine starke Kraft, die direkt auf uns einwirkt und Folgen hat. Hier gibt es Kräfte in jeder Richtung, was z.B. auch Thema in der gewaltfreien Kommunikation ist.

In der Aufstellungsarbeit nutzen wir auch immer wieder diese Kraft der Worte, weshalb sie auch (manchmal möchte ich sagen: leider) recht stark an die Sprache gebunden ist. Es hat eine viel stärkere Wirkung, wenn wir ein Wort laut aussprechen, als es bloß zu denken. Der Klang und die sich darin ausdrückende Intention wirkt tief in uns, in Ebenen, die uns nicht bewusst sind und meist auch rational nicht fassbar.

Worte haben eine energetische Wirkung, je nachdem, was sie ausdrücken und welchen Bedeutungsraum sie öffnen. Deshalb setzen wir in vielen Ritualen in der Aufstellungsarbeit Worte ein. So kann man z.B. immer wieder erleben, wenn es einer Person im Abgrenzungsritual von einem nahestehenden Menschen schwerfällt, die Worte zu sagen: „Ich bin ich und du bist du“ Gerade in diesen einfachen Worten öffnet sich ein ganzer Kosmos allein durch das ich und du. Ich und du beinhalten immer ein Beziehungsgeschehen. Und wenn es so allgemein gesagt wird, sind dann alle bisherigen, gegenwärtigen, möglichen und zukünftigen Beziehungsqualitäten angesprochen. Auch im März wieder live zu erleben.

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 10. März 2021, 19:00 Uhr

Offener Abend mit Systemischen Strukturaufstellungen in Zürich-Altstetten,
Gemeinschaftspraxis SilentPower, Altstetter Str. 121, 8048 Zürich

Donnerstag, 25. März 2021, 19:30 Uhr

Online-Vortrag: Reihe Mensch und Raum

2. Teil: Systemische Strukturen im Lebensraum

Montag, 12. April 2021, 19:00 Uhr (nur für Einzelaufstellungen!)

Offener Abend mit Systemischen Strukturaufstellungen in Zürich-Altstetten,
Gemeinschaftspraxis SilentPower, Altstetter Str. 121, 8048 Zürich

Wer gerne für sich ein Anliegen lösen möchte, meldet sich umgehend an, da ich an einem Abend i.d.R. nur zwei Aufstellungen machen kann. Als RepräsentantIn (oder auch BeobachterIn) bist Du immer herzlich willkommen, Du erlebst eine Resonanz und kannst viel über Dich selbst erfahren. Daneben unterstützt Du andere für ihre Lebenssituation Lösungen zu finden. Ich freue mich über jede TeilnehmerIn und es hilft mir, wenn ich eine kurze Anmeldung per Mail oder SMS erhalte.

Ausgleich: Die Themenabende sind frei, Einführungsabende kosten 30,- CHF, ansonsten gilt 180 CHF für eine Aufstellung, 20 CHF für Teilnahme als Repräsentant oder Gast, Richtwert für Einzelcoachings sind 120 CHF pro Stunde.

Gerne gebt ihr diese Infos auch an Freunde, Familie und Bekannte weiter. Ich freue mich euch bei der einen oder anderen Veranstaltung zu begrüßen.

Mit herzlichen Grüßen,
Johannes Trüstedt

Systemische Strukturaufstellungen®,
Erlebnispädagogik und Lebensraumberatung
johannes@truedtedt.com / Tel. +41 76 784 76 82
www.leben-natur-raum.com

